

Originalstellungnahmen | Rotherbaum37 (Neue Rabenstraße) | Bauleitplanung Online

Eingangsnummer: Nr.: M1075	Details
eingereicht am: 27.03.2023	Verfahren: k.A. Verfahrensschritt: Beteiligung TöB Institution: Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg Abteilung: Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg Eingereicht von (Vor- u. Zuname): [REDACTED] Im öffentlichen Bere- ich anzeigen: Nein Planunterlage: Gesamtstellungnahme Stellungnahme als Rotherbaum37.pdf Anhang:

Stellungnahme

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Rotherbaum 37 „Neue Rabenstraße“ – Beteiligung der TöB
nach § 4 Absatz 2 BauGB –Stellungnahme

Sehr [REDACTED],

die Mitgliedsverbände der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg nehmen zu dem o.g. B-Plan
wie folgt Stellung:

Zum Anlass der Planung:

Dazu heißt es: „Der Gebäudekomplex entspricht aufgrund der Erschließungs- und Grundrisstrukturen sowie der Gebäudeausstattung nicht den veränderten Bedürfnissen hinsichtlich eines zeitgemäßen Arbeitsumfeldes.“ „Mit der vorliegenden Planung wird dem Bedürfnis eines zeitgemäßen und flexiblen Arbeitsumfeldes entsprochen, das neben einer monofunktionalen Büronutzung weitere Angebote vorsieht und damit zu einem belebten Quartier beiträgt.“ Unter Nachhaltigkeits-, Klimaschutz- und aus Ressourcenschutzgründen sehen wir den angeführten Anlass der Planung, die den Abriss von baulich intakten Bestandsgebäuden aus den 1950-70er Jahren für den Neubau eines Gebäudekomplexes vorsieht, als fragwürdig an.

Baumschutz:

Gegenstand des Baumgutachtens sind 56 Bäume, davon müssen laut Gutachten zur Realisierung der Baumaßnahme 26 Bäume gefällt werden (S. 77). Von den 26 Bäumen ist ein Baum abgestorben (Baum Nr. 20), zwei Bäume, deren „Erhaltung grundsätzlich möglich wäre“ und die der Baumaßnahme nicht im Wege stehen, sollen trotzdem gefällt werden (Bäume Nr. 15 und 16). Hier ist nicht nachzuvollziehen, warum aus ästhetischen oder gestalterischen Gründen zwei Bäume gefällt werden sollen (Gutachten S. 72: „Mit Erhaltung von zwei kastenförmigen Platanen wird die gestalterische Wirksamkeit der Platanenreihe als absurdem geführt, sodass die Fällung empfohlen wird.“), diese beiden Bäume sollten erhalten bleiben.

Die Zahlen zu den Baumverlusten sind nicht konsistent. Laut Gutachten verursacht das Vorhaben Verluste von 26 Bäumen. In dem Dokument zu Ausgleichswertermittlung werden in der Überschrift zu Tabelle 4 – Zusammenstellung der Einzelbaumwerte (S. 27) jedoch nur 21 Bäume aufgeführt, in der Tabelle selber dann nur 24 Bäume eingestuft, hier fehlen die Bäume Nr. 20 und Nr. 25. Hier müssen unbedingt die Angaben vereinheitlicht und die Ausgleichswertermittlung auch für die fehlenden Bäume nachgetragen werden.

Die bisherige Ausgleichswertermittlung ergibt einen Ersatzbedarf von 37 kleinkronigen, 7 mittelgroßkronigen und 7 großkronigen Bäumen bzw. eine Ersatzzahlung von 51.000 € , wenn der Ersatz nicht im Gebiet des Bebauungsplans erfolgen kann. Wir fordern, dass der Ersatz unbedingt im Bebauungsplangebiet erfolgen muss, um die verlorenen Ökosystemfunktionen, die die alten Bäume erbracht haben, im gleichen Gebiet zumindest langfristig wieder zu ersetzen. Gerade in diesem innerstädtischen Umfeld ist dies von höchster Relevanz. Außerdem müssen unbedingt Bäume als Ersatz gepflanzt werden und in die Planung integriert werden, der Ersatz darf nicht abgestuft mit Hecken oder Dachbegrünung vorgenommen werden.

Mit freundlichen Grüßen

■■■■■■■■■■